

wohl. Arischi. Der ja gesetzten kann nicht soll. Ersterer (Welt) in einer außerordentlichen Verhandlung das Leben haben und die nach Schluß des Spieles wieder beginnen. So er erwartet einen Zeitpunkt, wo der Herrscher Englandes, der so gegenübersitzende Landesmann, den Brüder einen englischen Herrscher, königlich ist, nahm, einen durchgehenden Kontakt, der in einem die Förderung eines Nationalstaates ausmacht, während die Anwohner, Deutschen, Spanien über, auf, Sennchen, das Abwehren, nach Verhandlung deutlich zu erkennen und indigest abgedrehten, während die Franzosen, unverzüglich von den Namen ihrer halben Welt, sich energisch gegen die Verhaftung ausschickten. Der Lärm und das Sagen und Herrscher des Streites wurde so stark, daß nach und nach bei 20 Sondorzen aufgeboten werden mußten und ein Gebrauch von der blanken Waffe nur noch das tapfere Auftreten der östlichen Oberherrschaften vermieden werden konnte.

**Paris, 9. Sept.** Man kennt es durch den H. General, retour de Châlons, die Worte, welche der Kaiser während eines Kenntnisses in einer Pause des großen 2. Dienstes gesprochen hat. Meine Herren, sagten Sie, ich gratuliere und dankt Ihnen für die beweiste Entschlusskraft und bin überzeugt, daß im vorliegenden Falle Sie das bestreiten. Aber Sie sind nicht überzeugt, so müßt man wahrscheinlich sein, um nicht zu sagen, daß Sie nicht mehr in den Worten des Kaisers erzählt mit einem Ohren- und Augenzeuge. In der Stunde liege die Wahl bestmöglich. Die beiden Kräfte umgebenden Offiziere, die Brüder und alle Wesen sind so laut und ungemein von Art, sie können sich in bestürzender Weise über Preußen und seine "Gegner" aus. Sie M. hört beständig lächeln diese Maßnahmen, welche sie in Orléans umgesetzt.

**Paris, 10. Sept.** Dem "Siecle" aufgabe der amerikanischen Admiral Farragut während seine Ankunft in Toulon bringt beim General Joau, beim Großvater Wall-Pascha und beim Geländer der Vereinten Staaten Kaiser, aber eine ähnliche Grußform des französischen Gesandts, General Soult, unter dem Vorwande eines möglichst unheimlichen Adelsherrn. Es ist wiederum eine Angabe, welche die Tiere zu Toulon lange beunruhigten, in der Nähe von Algiers zusammengetragen, um sie zu Lebensmittel zu verwenden. Die Bande unter Francesco Guerra mit seinem Leibwache Modesta de Cesare und Giacomo Ciccone war 7. August fort. Ein Spion hatte dem Major Kommandant des 27. Regiments den Aufenthaltsort der Legionen am Monte Marone verraten. Der Major zog seine Leute, welche sich 8. Nationalgarde unter Hauptmann Al. Ricca und die Garde garnier der Station angeschlossen, zusammen und nahm sich dem Ort. Eine Abteilung unter Hauptmann Gazzaniga entdeckte während der Ort so gut als möglich umzingelt worden war den Guerra mit der, ihn im Männerstreich begleiteten Madella unter einem Baume vor dem Regen. Schluß folgend. Dies plötzliche Zusammentreffen gestaltete nicht den Gebräuch der Schleppen; Gazzaniga und Guerra stürzten sich aufeinander und es gelang im Handgemenge dem ersten seinen Gegner zu Boden zu werfen, worauf ein Soldat sein Gewehr auf Guerra abwarf und ihn tödte. Gazzaniga wurde von Guerra, der in voller Rüstung gekämpft und verlegt von C. Ricca.

**Paris, 10. Sept.** Der Kaiser hat heute nach einer großen Revue Châlons verlassen, um nach Fontainebleau zu gehen; die Kaiserin kam Se. Maj. bis Paris entgegen. Auf dem Wege nach Paris, wohin der Kaiser sich begeben wird, wird er das Lager zu Vincennes im Departement des hohen Pyrenées besuchen, wo unter Befehl des Generals Rozen (welcher die militärische Expedition bis zur Ankunft des Marsalls Bazaine leitete) 10,000 Mann verschiedener Truppengattungen versammelt sind. Marsall MacMahon, Herr von Magenta, ist in Paris erwartet, sobald der Kaiser dort eingetroffen sein wird. Die Marsalls Nie und Cambronne dagegen wußt die Hauptstadt ausdrücklich, Weltung aufgerufen nicht zu lassen, nicht unerheblich

verloren. Die Brigantesse entloste wurde über von einer nachsichtigen Dame in Boden gebracht. In einem Unterholz vor dem Baum, wo Guerra untergebracht wurde, fand Ciccone mit seinem Gefährten D'Or, von einer anderen Truppeneinheit, daß es sich um Blutschwester der Würde eines "Comte de" handelt, wurden sie abholen und vergraben. Der rechte durch einen Revolverschuß vom Lieutenant Francesco Ricci, der zweite, vom Soldaten Beretta. Wie gewöhnlich stand sich ein Helfershelfer in der Nähe, der ihnen Projektionswaffen schenkte. Auch dieser wurde erschossen. Das Ende dieser beiden Brigantens, welche mit unerhörter Freiheit u. Grausamkeit gehandhabt, erregt natürlich die Aufsehen und großes Bedürfnis.

**Newyork, 25. Aug.** Die Gräuelt eines Indianerkrieges haben, wie die Newyorker "Herald" Zeitung berichtet, begonnen.

Auf den Ebenen des fernsten Westens steht es wieder nun aus. Absolutistische Unfreiheit, welche Indien in Kansas begangen wurden, haben den Generälen Sherman und Sheridan zu diesem Schauspiel die Vorgänge auf dem Felde, als daß es das Magnat unternehmen möchte, aus seiner geschaffenen Position heraustraten, bevor die Stunde gefallen ist, ohne gefangen zu haben. Bekämpfungen der Indianer und Sklavenwohl wobei 20 unbewaffnete Bürger des Staates Kansas ermordet und Gewalttäters, in Gruppen und einzeln verübt wurden, welche zu entsetzlich detailliert werden zu können, besteht der commandirende Generalmajor, unter Autorität des Generalkommandos, überall überall und aller Weise und Art, welche die Wahrheit bestätigt. Die beiden Kräfte umgebenden Offiziere, die Brüder und alle Wesen sind so laut und ungemein von Art, sie können sich in bestürzender Weise über Preußen und seine "Gegner" aus. Sie M. hört beständig lächeln diese Maßnahmen, welche sie in Orléans umgesetzt.

**Paris, 10. Sept.** Von der italienischen Grenze, 5. Sept. Über den Tod der Brigadiere Guerra und Ciccone bringt der "Pugno" (Neapel, 2. Sept.) folgendes: Am Abend des 30. Aug., während in schwerer Gewittersturm tobte, hatten sie die Überreste der Bande, welche die Tiere zu Toulon lange beunruhigten, in der Nähe von Algiers zusammengetragen, um sie zu Lebensmittel zu verwenden. Die Bande unter Francesco Guerra mit seinem Leibwache Modesta de Cesare und Giacomo Ciccone war 7. August fort. Ein Spion hatte dem Major Kommandant des 27. Regiments den Aufenthaltsort der Legionen am Monte Marone verraten. Der Major zog seine Leute, welche sich 8. Nationalgarde unter Hauptmann Al. Ricca und die Garde garnier der Station angeschlossen, zusammen und nahm sich dem Ort. Eine Abteilung unter Hauptmann Gazzaniga entdeckte während der Ort so gut als möglich umzingelt worden war den Guerra mit der, ihn im Männerstreich begleiteten Madella unter einem Baume vor dem Regen. Schluß folgend. Dies plötzliche Zusammentreffen gestaltete nicht den Gebräuch der Schleppen; Gazzaniga und Guerra stürzten sich aufeinander und es gelang im Handgemenge dem ersten seinen Gegner zu Boden zu werfen, worauf ein Soldat sein Gewehr auf Guerra abwarf und ihn tödte. Gazzaniga wurde von Guerra, der in voller Rüstung gekämpft und verlegt von C. Ricca.

**Paris, 10. Sept.** Wer's hat, der ist ein armer Mann, Wer's fehlt, der ist sehr wohl daran; Wer's weiß, der ist als dumme bekannt, Wer's weiß, der ist als dumme bekannt, Wer's leer ist, weil dies Unklugheit! Wer's hört, ist taub, Wer's sieht, ist blind.

**Ansloßung des Nachsels in Radikalismus**

**Schwerpunkt**

**Fruchtpreise.**

**Binnenden, am 10. September 1868.**

Fruchtgattungen	höchst.	mittl.	niederst.
Kernen 1 Centner	fl. fl. fl. fl.	fl. fl. fl. fl.	fl. fl. fl. fl.
Ölfrüchte	4 45	4 39	4 33
Haber	4 30	4 1	3 58
Walzen	1 24	1 18	1 6
Gericke	1 10	1 36	1 30
Mogenen	2 12	2 6	2
Aprikosen	1 48	1 36	1 20
Beifuß	1 48	1 36	1 20
Widen	1 48	1 36	1 20
Erdbeeren	1 48	1 36	1 20
Linsen	1 48	1 36	1 20

# Zeitung für Stadt und Land.

## Amtsblatt für den Oberamts-District Schorndorf.

**Franchise und Samstag. Abonnementpreis: vierjährlich 27 fr. halbjährlich 54 fr. durch die Post bezogen im Oberamt-Schöndorf vierjährlich 31 fr. halbjährlich 62 fr. 1 fr. Infanterie. Die dreifältige Beitragsliste über deren Raum 2 fr.**

**M. 76 Samstag den 19. September 1868.**

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung** betreffend die Bildung der Dienststellen der aus den Angehörigen des Kaufmannstandes zu wählenden Schöffen bei den Kreisschöffen der Kreis-Gerichtshöfe zu Ellwangen und Hall für die Jahre 1869 und 1870.

**(S. 426)** werden dieselben in den Sprüngeln der Kreisgerichtshöfe von Ellwangen und Hall wohnenden Angehörigen des Kaufmannstandes, welche im Handelsregister nicht eingetragen sind, aufgefordert, ihre etwaige Wahlberechtigung vor dem 1. Oktober d. J. bei dem Wahlberechtigt als Angehöriger des Kaufmannstandes ist, wer ein Handelsbetrieb mit der Befugnis, eine Handelsfirma, sei es in seinem Namen oder als persönlich bestehendes Mittel einer Handels-Gesellschaft, oder als Vorsteher einer Actien-Gesellschaft, oder als Vertreter einer juristischen Person, welche Inhaber eines Handels-Gewerbes ist, zu reichen, betreibt oder in der angegebenen Weise früher betrieben hat, bestellten werden, denjenigen nicht in denen die bürgerlichen Ehren- und Dienst-Rechte, wenn auch nur zeitlich entzogen, oder welche durch einen Verweisungs- oder Entlassungs-Befehl an der Ausübung oder dem Genuss der staats- und gemeindebürgerschen Wahl- und Wählbarkeits-Rechte verhindert sind, bestellt. Ferner wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die auf den 30. September d. J. abzuschließenden Wählerlisten vom 1. October d. J. am Tage lang in der Kanzlei des Gerichtshofes zu Ellwangen zu Jedermanns Einsicht ausgelegt sein werden, und daß etwaige Einsprüchen wegen oder Tagen nach deren Ablauf auf der genannten Kanzlei mündlich oder schriftlich angemeldet und zugleich gehörig bezeichnet werden müssen.

**Director des Kal. Gerichtshofes. Daumen.**

In nachgeführten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gleichzeitig damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorzunehmen, wozu die Gläubiger und Abforderungsberechtigte durch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinzulänglich ihrer Forberungen durch schriftlichen Reesch, in dem einen, wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forberungen selbst sowohl, als in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massengegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erfahrung der Mehrheit ihrer Gläubiger bestreiten.

Das Ergebnis des Güterpflegers-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfleg verschafft sind, und zu deren voller Vertheidigung der Erlös aus den Unterpflegern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lastet die gerechte fürscheinbare Frist zu Belohnung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Güterpflegers-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidations-Tagsfahrt an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als vorher wird nur derjenige betrachtet, welcher für ein höheres Amt fogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachzeichnenden außergerichtlichen Schuld-sachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht berücksichtigt werden.

Ausführende Stelle.	Datum der aml. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird,	Name und Heimat des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Tag des Abschlusses des Geschäftes.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	14. Sept. 1868.	Winterbach.	+ Johann Georg Hohl, gewesener Taglöhner in Winterbach.	Freitag den 16. Okt. Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtsstätte.	
Oberamtsgericht Schorndorf.	14. Sept. 1868.	Rathhaus in Schorndorf.	Adolph Sch. Rechtskonsulent in Schorndorf.	Montag den 19. Oktober d. J.	Am Schluß der Liquidations-Verhandlung.	

**Zahlungs-Sperre.** Alle Dienstleistungen, welche dem Rechtskonsulenten, Dr. Gabler dahier, Zahlung zu leisten. Schorndorf, den 16. Septbr. 1868. Königl. Oberamtsgericht. Wollnagel.

**Schöndorf r. f.** Bei der Verzeichnung der Dienstboten, Handwerks-Gehilfen und Lehrlinge zum Zweck der Betreuung bei der Krankheitskosten, Sicherungs-Anhalt hat sich ergeben, daß sich in biesiger Stadt viele Dienstboten und Handwerks-Gehilfen befinden, von welchen der Verzeichneten Stelle weder ein Wanderbuch noch

Die Wohltaten oder eine Heimatwerbung übergeben werden. Ich darf sie hier veranlassen die Dienstboten etc. zu Übergabe von Wanderbüchern, Dienstbüchlein oder Heimatbüchern innerhalb 14 Tagen zu veranlassen, wobei man bemerkt, daß im Unterlagenbuch nicht die Dienstboten, sondern die Dienstherrschäften bestimmt verantwortlich gemacht werden und das man streng darauf sehen wird, daß die hierüber behandelten Personen um so mehr genau eingehalten werden, als man sonst nicht in der Lage ist, ein primitiveres Verzeichnis über die bei der Krankheitskosten-Versicherungssache beteiligten Personen führen zu können.

Den 16. Septbr. 1868.

Stadtobhaupttheilnamt.  
F r a c h.

**13. Sterreich.**

**Afford-Bereitung.**



Die Gemeinde Streich ist gespannt, ihren Brunnen um 10 Schuh tiefer zu graben; es werden Aufbauten dazu eingeladen.

Der Afford findet am Donnerstag den 24. d. Mts.

Mittags 12 Uhr in des Amtes Haus statt; und beläuft sich der Weberschlag auf 100 fl.

Den 14. September 1868.

Schultheilnamt.  
Philipp.

**Schorndorf.**

**Hohe Filz-Stiefelchen** und warmesfütterte **Haus-Pantoffeln** in allen Größen, sowie auch **Kinderstiefelchen** von ledigtem und gewöhnlichem Kalbleder, **Lasting- & Leder-schäfchen** sind vorwährend zu möglichst billigen aber festen Preisen zu haben, bei

**Schuhmacher Kies.**

**Schorndorf.**

**Gerahmte Porträt** in schöner Auswahl, verkaufe ich billig. Bilder werden aufs Punktlichste eingerahmt. Auch empfehle ich mein neues Lager von Gold- und Russbaumleisten.

**Carl Kies, Glaser.**

**Gaggeträne** kannene Spezialien verkauf. der Preis:

**T - V** Heute Samstag Abend 10 Uhr, eine feierliche Unterhaltung mit dem Morte, & Aufführung der Redaktion.

Das warige Tage, und es sind gerade fünfzig Jahre, seitdem unter vereinigter König Wilhelms das Landesfürstentum Hauptfest des Landes ist.

Was welches Vortheile dieses Fest vermauthet von Ihnen geschafft wurde, und was die dänischen besonders gerne in der Mitte Seines Volkes erschaffen und deren Fortgängen auf der Bahn freiliegender Bestrebungen Seine regte landesväterliche Theilnahme zuwendete, ist noch in unser Alter Erinnerung. Von selbst aber knüpft sich daran auch das Andenken an die vielen und großen Wohlthaten welche die alte Volksherrscherin Kaiserin Josephine Regierung zu verdanken hat. Welcher Württemberger könnte es vergegen, wie König Wilhelm vom Beginn Seiner Regierung an darauf bedacht war, dem Staate und den Gemeinden eine freiländige Verfassung zu geben! — und welche Gemeinde ist heute in unserem Lande, die nicht ihren Anteil hätte an den Früchten der unermüdlichen Sorge des vereidigten Königs für Hebung des Landwirthschafts, des Gewerbe und des Handels, wodurch uns die reichen Quellen bürgerlichen Wohlstandes geöffnet worden sind?

Dasselbe hat auch die Danzigerin Herzogin Sophie schon bei der Feier seiner 25jährigen Regierung (1841) Ihn durch ein in der Hauptstadt errichtetes Denkmal geehrt. Aber noch fehlt das Standbild, durch welches Seine gesammte Persönlichkeit auch den nach uns kommenden lebendig vor Augen gestellt würde, und wo sollte das eher geschehen, als in der Stadt, die den Verewigten alljährlich zum Feste seines Volkes in ihrer Mitte empfangen durfte, in deren Nähe Er jederzeit keine verhüllte, deren Umgebung Er durch seine herrliche Bauweise zerte, in deren Weißbild Er Sein thatenreiches Leben beschlossen und in deren Stadt Er Seine letzte Ruhestätte gefunden hat?

Die Erwähnungen waren es, welche die Gemeindesöhren Cannstatts, aus Anlaß der 50jährigen Wiederkehr des Volksfestes zu dem Entschluß führten, in dieser Richtung unverweilt die würdigen Statute zu ihm. In ihrer — vornehmlich in den Tagen dieses Festes so viel besuchten Stadt soll sich an geeigneter Stelle ein Standbild König Wilhelms erheben, als ein Denkmal von des Volkes bleibender Liebe und Anhänglichkeit an den hohen Verewigten.

Wir werden uns nun an sämtliche Gemeinden des Landes mit der Bitte, uns die Errichtung eines würdigen Denkmals durch angemessene Beiträge aus den Gemeindekassen möglichst zu machen.

Wir finden uns zu diesem Schritte nicht bloß durch das Bedürfnis selber veranlaßt, infosfern die würdige Ausführung des Plans einen erheblichen Kostenaufwand verursachen wird, sondern es ermutigt uns dazu insbesondere auch die Erwähnung, daß die Gemeinden Württembergs als solche sich gerne an dem Werk betheiligen werden, indem sie es vornehmlich sind, welche dem Verewigten Ehre in ihrer freien Verfassung, wie in ihrem gehobenen Wohlstande so Vieles zu verdanken haben. Aus diesem Grunde dürfen wir mit Zuversicht hoffen, von denselben reichliche Beiträge zu empfangen, und wir erlauben uns nur noch die Bitte um baldige gefällige Antwort, mit Bezeichnung der Summe, die Sie für unsern Zweck bestimmmt haben werden. Hochachtungsvoll ic.

Cannstatt, den 14. September 1868.

Die bürgerlichen Collegien.

**Privat-Anzeigen.**

**Schorndorf.**

Große Auswahl von

**Tapeten**

sind zu beziehen von

**P. Kohler, Buchbinderei.**

**Schorndorf.**

Bon Montag Morgen an finden eine größere Anzahl Männer Beschäftigung in meinem Hopfengarten, und zwar entweder im Afford oder im Taglohn; es kann bequem in 3 oder 4 Parthien geschafft werden.

**Schuhmacher Kies.**

**Theodor Kettner.**

**Schorndorf.**

Eine 4-jährige Größe und vier Wirthschafts-Tafeln hat zu verkaufen

**Saifer Simon.**

**Schorndorf.**

Es hat jemand einen großen Koch-Ofen

**200 fl.**

**Schorndorf.**

Gegen geschildige Sicherung liegen zu verkaufen, sowie auch etwas Angerzen Rüben. Was sagt die Redaktion.

**200 fl.**

**Schorndorf.**

# Württembergische Depositenbank in Stuttgart

gerohrs Darlehen auf bestimmte Zeit und Crédite in laufender Rechnung gegen Sicherstellung, discontirt Wechsel, vermittelst Ein- und Verlauf von Staatsobligationen, Aktien &c. und erlaßt Wechsel auf alle grösseren Städte von

Schorndorf.

Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß die berühmte

**Bohmische Musik**

Sonntag Abend eine Unterhaltung im Gasthof zur Krone hier gibt, wozu freundlichst einladet

die böhmische Musik-Gesellschaft.

**Vertrieb's b a o.**

Eine mechanische

**Trauben-Raspel**

und mehrere Centner starke eiserne

**Fuß-Reise**

mit Hassen, verkauft billig

**Darmer.**

Kein Zimmerpfer mehr!

**Englische**

**Kaufschul - Glanzpasta**

zum dauerhaftesten, schönsten  
und billigsten Selbstkleinlassen  
aller Gattungen Fußböden.

Diese höchst vortheilhafte Erfahrung untertheilt sich von den vielen zum Einlaß in Verwendung kommenden Laken &c. hauptsächlich dadurch, daß der Vermöge der höchste gelungenen Zusammensetzung und Beziehung zum Kaufschul die Pasta eine eigenthümliche

Zähigkeit erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme Vortheile bietet, da hier ein damit eingelassener Fußboden

allen Strapazen trotzt und bei einer Nachhilfe jahrelang schön bleibt, ohne frisch eingelassen zu werden. Außer der Dauerhaftigkeit dürfte auch ein Glanz und Schönheit anbelange, sehr schützendes Präparat am Continente ist, und ein Versuch wird jedem von der Vortheilhaftigkeit dieser Pasta überzeugen.

Die Arbeit ist einsach u. kann von jedem

Alte vollzogen werden.

Eine Schachtel kommt Belohnung 1 Thlr.

Hauptsitz bei Friedrich Müller,

f. l. Priv. Inhaber,  
in Wien, Gumpendorf Hirschegasse Nr. 8,

wohin die schriftlichen Anträge erbeten und gegen Entsendung des Betrages prompt ausgeführt werden. Es wird erlaubt, bei brieflichen Antrügen den Betrag gleich mitzuführen. Das ist nach dem Auslande zu. Nachnahme oder Postporto ist nicht angenommen werden.

Die Arbeit ist einsach u. kann von jedem

Alte vollzogen werden.

Eine Schachtel kommt Belohnung 1 Thlr.

Hauptsitz bei Friedrich Müller,

f. l. Priv. Inhaber,  
in Wien, Gumpendorf Hirschegasse Nr. 8,

wohin die schriftlichen Anträge erbeten und gegen Entsendung des Betrages prompt ausgeführt werden. Es wird erlaubt, bei brieflichen Antrügen den Betrag gleich mitzuführen. Das ist nach dem Auslande zu. Nachnahme oder Postporto ist nicht angenommen werden.

Die Arbeit ist einsach u. kann von jedem

Alte vollzogen werden.

Eine Schachtel kommt Belohnung 1 Thlr.

Hauptsitz bei Friedrich Müller,

f. l. Priv. Inhaber,  
in Wien, Gumpendorf Hirschegasse Nr. 8,

wohin die schriftlichen Anträge erbeten und gegen Entsendung des Betrages prompt ausgeführt werden. Es wird erlaubt, bei brieflichen Antrügen den Betrag gleich mitzuführen. Das ist nach dem Auslande zu. Nachnahme oder Postporto ist nicht angenommen werden.

## Sauerkraut & Schweinefleisch!

Meinen verehrten Freunden, Bekannten und Gästen, welche kommenden Montag und Dienstag den Niedersberger Markt besuchen, empfehle ich meine kalten & warmen Speisen, sowie verschiedene Sorten gute Würste.

Auch kann ich mit einem guten Lager-Bier, wie mit neuem Most und gutem Wein aufwart u.

Achtungsvoll Den 18. Septbr. 1868.

**G. Ackermann,**

Metzger & Speisswirt.

## Winnenden.

Für die herankommende Branntwein-Brennerei-Zeit ist eine grosse Partie

## Korb-Flaschen

angekommen und jeder Zeit um billigen Preis zu haben.

**C. J. Hespeler, Kfm.**

**Schorndorf.**

Die Unterzeichneten suchen 12 Stück

## eichene Türen,

Kübler Frauendiener.

Ein großer neuer Korb ist bei Apotheker Palmarie geblieben.

Tuchmacher Baumann hat ungefähr

3 Viertel

## Weinberg

im Ramsbach mit dem Ertrag zu verkaufen.

**Pfälzer Wein**

Einen tannenen Fühlung zu einem

Beilafß täglich hat zu verkaufen

**O. Schmid, Webenju**

Bis nächsten Dienstag den 22. Septbr.

hat schöne

**Milchschweine**

zu verkaufen.

Die Tages-Dame Zwicker's Witwe

auf dem Engelberg

## Rottweil.

## Bitte um milde Beiträge.

Unter den am 1. Sept. in die brennende Stadt stürmenden Feuerwehren waren 16 Männer und 12 Frauen mit einem großen Theile ihres Inhalts vom Feuer verheizt, wodurch 46 Familien mit 68 Personen obdachlos und mehrere benachbarte Familien bedeutend beschädigt worden sind. Der Schaden an Gebäuden beträgt ca. 45,000 fl., wovon ca. 30,000 fl. vergütet werden.

Sieben Familien, vorunter die Armutsten, hatten ihre Möglichkeiten nicht verschwunden, deren Schaden mag sich auf ca. 7000 fl. belaufen.

Wir bitten daher im Vertrauen darauf, daß die Liebesgaben, welche im üblichen Unglücksfalle aus unserer Stadt so gerne und reichlich gegeben wurden, noch mehr vorgezogen sind, an alle Menschenfreunde die freudliche Bitte um Beiträge für unjene durch den Brand beschädigten Kameraden Wissburger. Für gewissenhafte und sorgfältige Wertheilung danken wir Ihnen das jüngstens hier bestellte Comité Sorge tragen.

Zum Caſſier haben wir Herrn Oberamtspräsidenten Schmid bestellt.

Düsseldorf, Septbr. 1868.

Das Comité.

Für die Annahme von Beiträgen erbittet sich die von der Redaktion d. Bl.

**Ein solides Wädchen,**  
welches ordentlich Kochen kann  
und schon gedient hat, findet  
eine gute Stelle auf Marini.  
— sagt die Redaktion.

Großes Haar. Witwe in Geroldstetten hat ein gutes Haar neugedacht  
mit einer schönen Frisur zu verkaufen.

Jacob Meissel hat Duitten zu verkaufen.

Der ehrliche Meister Selbold ahnt von Allem nichts. Er hatte wieder Arbeit, hatte die Mittel, die Auslagen zur Vollendung derselben zu bestreiten und sang und spazierte. Seine Frau war schon außer dem Hause an ihre Tagesarbeit gegangen, die Kinder spazierten fröhlich um ihn her.

"Meister Selbold," ertönte da eine Stimme, indem sich die Thüre öffnete, "Gest du gut mir zu folgen?"

"Ich?" fragte Selbold sich umblidkend und sah voll Verwunderung einen Polizeikommissär.

"Ihr, allerdings, Ihr, Meister Gottfried Selbold."

"Was gibt es denn?"

"Ihr werdet es schon erfahren, folgt mir nur."

"D'herzlich gern," sagte Selbold. Wartet nur bis ich mich ein wenig abhäub'."

Damit schlug er den Staub und die Anhänger, welche ihm von der Arbeit anklebten, von sich ab, schwippte in eine Tuchsacke, setzte sein Hausschuh ab, ein anderes auf und sagte zu seiner Tochter Marie: "Gib mir gut auf die Kleider lach, ich werde ja bald wieder hierseins, und siehe nach, daß die Mutter nicht aufbreut und der Bruder unschmacht wird."

In Topfen zu 3 fl. zu bezahlen durch den Cründer Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Kanton Appenzell, Schweiz.

## Verschiedenes.

**Woden.** 10 Sept. Gestern Abend entzündete sich plötzlich das die Werkstatt in den Salen des Spielhauses. Der Brand wurde schnell gelöscht, nicht so rasch, aber ein anderer noch verschlissbare Kommode, öffnend, rutschte zurück, darunter sich entzündete unter den Matratzen, da sind die noch schlängeln Pretzel, saßte in die Kommoden und nahm drei Quinzen Rüstigung, gelang es den einschreitenden 14 Gendarmen, diese Herren möglichst vor Obdachlosigkeit zu retten, lädt Euch der Vater sagen", sprach er zu den Kindern: "es blieb nicht werden, ehe er wiederkehrte."

Der Vater kam. Der Vater blieb als.

Grau. Selbold lebte von der Arbeit, arbeitete für Murphy am Freitag gegen Bürgstadt frei gegeben. Er berief hierauf auf Sonnabend ein.

Monstremeting, wo er gegen die ihm widerfahrenen Freiheitsbeschrankungen protestierte und die Katholiken schmähte.

Ihren Mann durfte sie nicht sprechen.

Wochen vergingen, ehe Selbold zu einem ernstlichen Verhöre kam.

Zu Verhandlungen gesetzt, die sein moralisches Schwefelgefühl mit

Hohn und Spott verfolgten. Konnte er gar nicht zum ruhigen, zum klaren Bewußtsein dessen gelangen, was mit ihm vorgegangen war.

Erlebte auch an seinem Auge das Bild Angeliques in seiner Seele auf, brachte es aus damals mit jenem Vorgange in Verbindung, wußte ihren Willen danken zu weshalb er zu sofortiger Rückkehr in seine Heimat unter dem Verdacht aufgesorenzt wird, daß, falls er binnen 30 Tagen dieser Aussöhnung nicht Folge leistet, oder einen Bevollmächtigten nicht aussellt, letzteres von Anfangs wegen geschehen wird.

Schon am 16. Septbr. 1868. Königl. Oberamtsgericht.

Den 21. Septbr. 1868. K. Strafbau-Inspektion

Omünd.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

**Verkauf von Portugieser Weinmisch.**

Die unterzeichnete Stelle verfaßt am Donnerstag den 24. Septbr.

Den 4. September 1868. K. Oberamtsgericht.

12. Mittwoch. Befehlsgabe.

Es wandelt ein holdes Geschwisterpaar

Im lastlosen Treiben und Leben;

So wie sie für lausend waren,

Sie sehen noch beide ihr Glück nicht

Und werden sich immer erreichen.

Die Schwestern lieben den Bruder Geschwister

Sie können einander verschleiern.

Anstellung des Räthsels in Nro. 75.

Mittelpreis für das laufende Quartal

von 1 fl. Dinkel = 105 fl. Getreide 6 fl. 40 fl.

1 fl. Roggen = 1 fl. 39 fl.

Sonntag haben

**Pack-Tag**

Krieg, Spiegel, Hoffstätte

Am Montag (Mathäus-Festtag)

Earl Bregler, Antele, Schmid.

**Von Junginger & Sonne.**

C. Junginger & Sonne.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

# Uezeiger für Stadt und Land.

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 27 kr., halbjährlich 54 kr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 kr., halbjährlich 1 fl. 1 kr. Zusatz: Die dreifällige Petition über deren Raum 2 kr.

N° 77.

Dienstag den 22. September

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

**Die Schultheißenämter**

werden aufgefordert, die Straßen-Visitation-Protocolle vom Frühjahr 1868, dem K. Oberamt mit Vollzugserricht binnen 14 Tagen

zu senden. Schorndorf, den 19. September 1868.

K. Oberamt. Zais.

Schorndorf.

**Ladung.**

Gegen den unbekannten Ortsabwesen den Bauchs, Gießerei Ausförcher von

Oberurach, bießigen Oberamts, ist eine von der ledigen Elisabetha Dietle und

Genossen von da wider ihn erhobene

Patentitätsklage in Verhandlung zu setzen, weshalb er zu sofortiger Rückkehr in seine

Heimat unter dem Verdacht aufgesorenzt wird, daß, falls er binnen 30 Tagen

dieser Aufsöhnung nicht Folge leistet, oder einen Bevollmächtigten nicht aussellt, letzteres von Anfangs wegen geschehen wird.

Den 4. September 1868. Königl. Forstamt.

Revier Adelberg.

**Stamm & Brennholzverkauf.**

Den 29. 1. M. im Stadtwald Tonnenwald

aus dem Forstamt Weinberg zu

Stetten unter der Glodenfelser

Mittags 12 Uhr in zwei Parthen:

ca. 4 Eimer Portugieser Wein aus den hofmärmischen Weinbergen zu

Kleinheppach & Neustadt auf der hofmärm. Kanzlei dahier

Nachmittags 4 Uhr ca. 3 Eimer Portugieser in einer Partie in Waiblingen den 18. Septbr. 1868.

K. Hofkammeramt.

Schorndorf.

**Solz-Verkauf.**

Am Freitag den 25. Sept.

werden im Stadtwald Rohrberg 250

Häufen, unzureichetes Laub und Nadelholzreich verkauf, vorunter sich vieles

zu Bohnenstücken taugliches Material befindet.

Zusammenkunft früh 8 Uhr auf dem Spittelhof.

Den 21. Septbr. 1868. K. Revieramt.

**Wiederholter Weinberg-Verkauf.**

Der Weinberg des Heinrich Klein

gen. steht von hier bis Merg. 3,7 M.

im Merg. halten, Aufschlag 200 fl.

180 fl. angekauft worden, und es